

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Er erscheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag und kostet einschließlich des Mittwoch- und Samstagabends erscheinender „Beilage“ bei Abholung vierteljährlich 1 M 50 P., bei Zustellung ins Haus 1 M 70 P., bei allen Postanstalten 1 M 80 P. Einzelne Nummern kosten 10 P. Nummer des Zeitungspostkörpers 5587.

Veranstaltung Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsstellen, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.
Dreizehnter Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 P., die Reklamezeile 30 P. geringster Inseratenbetrag 40 P. Für Wiederholung eingekauft. Manuskripte ufm. keine Gewähr.

Wegen Bereifung wird der obere Teil der Rodelbahn am Butterberge gesperrt.
Bischofswerda, am 12. Februar 1909.

Der Stadtrat.

Eine glückliche politische Wendung.

Wenn auch Fürstendefuche und Tischreden gekönter Häupter nicht immer gleichbedeutend mit maßgebenden diplomatischen und politischen Handlungen sind, so fällt doch alle Welt aus dem Besuche des Königs von England in Berlin heraus, daß die bedauerliche Spannung, die seit vier Jahren zwischen England und Deutschland bestanden und zu so vielen Verdrüßlichkeiten geführt hat, als überwunden anzusehen ist, denn wenn ein so staatskluger Herrscher, wie der König Edward von England sich betanlagt fühlt, anläßlich seines Besuchs in Berlin die friedliche Politik Englands und die Erhaltung der guten Beziehungen zwischen England und Deutschland nachdrücklich zu betonen, so ist dies ein geschäftlicher Erfolg, dessen Einfluß auf die politische Lage sich nicht überschätzen läßt. Bei der Besichtigung der englischen Beziehungen zu Deutschland und England muß auf einen glücklichen Einfluß dieser Besetzung der Beziehungen zwischen England und Deutschland in Bezug auf die ganze Weltlage ist also zu rechnen, und zwar ist zu hoffen, daß beide Großmächte auf der Grundlage der Gleichberechtigung ihren politischen Verkehr und die Wahrnehmung ihrer Interessen gestalten werden. Die Engländer sind zwar in einem gewissen Punkte, und das ist die Entwicklung der deutschen Flotte, noch immer sehr empfindlich, aber diese Frage hat tatsächlich gar keine ernste politische Bedeutung, weil sich in Zahlen nachweisen läßt, daß Deutschland gar nicht im Stande ist, eine Flotte zu bauen, die so stark wie die englische Flotte sein würde. Dazu fehlt es in Deutschland vollständig an den genügenden Geldmitteln, da der Unterhalt der englischen Flotte, ihre Ausrüstung und ihr Ausbau jährlich fast eine Milliarde Mark kostet. Kein Land der Erde außer England kann sich eine solche Riesensumme für Flottenausgaben leisten, und mit dieser Erkenntnis in England wie in Deutschland sollte der Flottenstreit und die Nebenbuhlerchaft zur See endlich einmal zu Ende gebracht werden. Wir wollen aus der neuen Lage auch die Hoffnung schöpfen, daß die Erkenntnis der gemeinsamen Interessen überhaupt die Friedenspolitik ganz allgemein zwischen den Großmächten begünstigen wird und alle jetzt noch schwebenden Streitfragen, zumal diejenigen im Orient, einer friedlichen Lösung entgegenzuführen wird. Unverkennbar hat das bessere Verhältnis zwischen England und Deutschland auch dazu geführt, daß sich Frankreich und Deutschland in der marokkanischen Frage nun so rasch verständigt haben, und die Großmächte werden jetzt wohl ziemlich einmütig dazu beitragen, daß Bulgarien und die Türkei sich über die bekannten Streitfragen verständigen und Serbien und Montenegro ihre wahnwitzigen Kriegstreiberien unterlassen. So ist es jetzt sehr erfreulich, zu erfahren, daß Rußland nicht nur an Bulgarien, sondern vor allen Dingen auch an Serbien eine Warnung gerichtet hat. Diese Warnung bedeutet soviel, daß, wenn diese übermütigen Kleinstaaten es auf einen Krieg mit der Türkei oder Oesterreich ankommen lassen, sie auf keine Hilfe von seiten Rußlands zu rechnen haben. Dieser letzte Wasserstrahl wird wohl dazu helfen, daß auch der Orient in den nächsten Monaten be-

ruhigt wird. Ein ewiger Friede ist ja von der günstigen Wendung in der politischen Lage nicht zu erwarten, denn die Gegensätze in den Völkern und Völkern werden immer wieder aufeinanderstoßen, aber die Großmächte und auch die verständigen kleineren Staaten haben sich in ihrer Politik doch auf die Erkenntnis hin gearbeitet, daß ein Krieg, der noch dazu ein Weltkrieg werden könnte, soviel als möglich im Interesse der Kultur und der Menschlichkeit vermieden werden muß, und dies ist eine sehr große Errungenschaft auf dem politischen Gebiete. Sie wird auch hoffentlich bald für die darniederliegenden wirtschaftlichen Verhältnisse ihren günstigen Einfluß zeigen. △

Deutsches Reich.

Auf den letzten abgelaufenen viertägigen Besuch des englischen Königs Edward am Berliner Hofe konzentrierte sich für Deutschland das politische Interesse der abgelaufenen Woche selbstverständlich in erster Linie. Daß es sich hierbei keineswegs nur um ein häßliches Ereignis, sondern zugleich um einen Vorgang von hoher politischer Bedeutung gehandelt hat, dies erhellt vor allem aus den zwischen Kaiser Wilhelm und König Edward bei der großen Salafel im Berliner Residenzschloße gewechselten Trinkprüchen. Beide Toaste geben in bestimmter Weise der Hoffnung auf eine dauernde Befestigung und freundschaftlichere Gestaltung der deutsch-englischen Beziehungen Ausdruck, welche Hoffnung sicherlich in weiten Volkskreisen Deutschlands wie Englands geteilt wird; man kann daher wohl diese Trinkprüche als den Abschluß einer unerquicklichen Periode voll gegenseitiger Verstimnungen und Mißverständnisse zwischen Deutschland und England betrachten. Außerdem liegen speziell von König Edward noch weitere Kundgebungen zu gunsten der freundschaftlichen Ausgestaltung des deutsch-englischen Verhältnisses vor. So betonte König Edward bei seinem am Mittwoch mittag abgelaufenen Besuche im Berliner Rathaus, als er den ihm dargebotenen Ehrentrunk annahm, gegenüber dem Oberbürgermeister Kirchner, wie es sein größter Wunsch sei, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und England immer die besten sein möchten. Weiter beantwortete der König, als er im ferneren Verlaufe des Mittwoch auf der englischen Botschaft nach dem Frühstück eine Adresse entgegennahm, die ihm die englische Kolonie Berlins durch eine Deputation überreichen ließ, die hierbei an ihn gehaltene Ansprache durch eine Rede, in der er sich warm im Sinne der Konsolidierung der freundschaftlichen Gefühle zwischen dem englischen und dem deutschen Volke äußerte und die Aufrichtigkeit der englischen Freundschaft für Deutschland hervorhob. Im übrigen bleiben natürlich die etwaigen politischen Wirkungen und Ergebnisse des englischen Königsbesuches in Berlin einstweilen abzuwarten. Ueber die ihm und der Königin Alexandra in Berlin bereitete Aufnahme hat sich König Edward zu seiner Umgebung überaus befriedigt geäußert. Am Donnerstag abend fand Salaper im kostbar geschmückten Berliner Kgl. Opernhause statt. Gegeben wurden Teile der historischen Bantomime „Sardanapal“. Das Haus füllten gela-

dene Gäste, das diplomatische Korps, die Botschafter, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die höchsten Zivilbeamten und Militärs. 8 1/2 Uhr erschienen die Majestäten in der Großen Hofloge. Der König in deutscher Admiralsuniform führte die Kaiserin, der Kaiser in der Uniform seines englischen Dragonerregiments führte die Königin. Die Majestäten verneigten sich dreimal vor der Gesellschaft. An der Brüstung der Loge nahmen die Kaiserin links neben der Königin, zu deren Rechten der Kaiser, links neben der Kaiserin König Edward und weiterhin die Kronprinzessin Blau. Der Kronprinz und die anderen Prinzen und Prinzessinnen des Kaiserhauses nahmen ebenfalls in der Großen Hofloge Platz. In der Pause verließen die Majestäten die Loge nicht. Nach der Vorstellung hielten die Majestäten im Foyer Cercle ab.

Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende Hilfskomitee für die in Süditalien durch das Erdbeben Geschädigten teilt mit, daß in Catania vom dortigen deutschen Hilfskomitee unter Leitung des Konsuls Jakob viertausend Flüchtlinge vom Kopf bis zu Fuß vollständig ausgestattet sind und zwar allein aus den Mitteln, welche die Hilfskomitees Deutschlands dorthin geschickt haben. Die dorthin geleiteten Liebesgaben sind von demselben Komitee verteilt worden und somit ist die Bekleidung von weiteren mehreren tausend ermöglicht. Auch eine große Anzahl Hilfsbedürftiger Deutscher, welche Hab und Gut verloren haben, sind reichlich unterstützt worden. Die in Syrakus infolge Ueberarbeitung schwererkrankte Schwester des Roten Kreuzes befindet sich auf dem Wege der Besserung und ist nach Berlin zurückgebracht worden. In Genua sind unter der Aufsicht des deutschen Generalkonsuls aus den Mitteln des Komitees vierhundert Personen vollständig bekleidet und wochenlang versorgt worden, jedoch wächst die Zahl der Unterstützungsbedürftigen noch dauernd. Als Ertrag der Sammlung in Elßaß-Lothringen übergab der Statthalter Graf von Wedel dem Komitee im ganzen die bedeutende Summe von 100 000 M. Für diese wirksame und umfangreiche Hilfe wird dem dortigen Komitee aufrichtiger Dank gesagt. Das Bureau des Deutschen Hilfskomitees befindet sich in Berlin NW., Alsenstraße 10.

Der Reichstag brachte am Mittwoch die allgemeine sozialpolitische Debatte, welche sich beim Ausgabeposten „Gehalt des Staatssekretärs“ des Stats des Reichsamtes des Innern entsponnen hatte, nach sechstägiger Dauer endlich zum Abschluß. Nachdem alsdann der genannte Ausgabeposten genehmigt worden war, wurde über die hierzu vorliegenden zahlreichen Resolutionen abgestimmt, sie gelangten in der Mehrzahl zur Annahme.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahl des nationalliberalen Abgeordneten Klebe, Vertreter des 2. Reichstagswahlkreises des Herzogtums Braunschweig, mit Stimmenmehrheit für ungültig.

Die Krise, welche in der Frage der Nachlasssteuer zu entstehen drohte, ist durch den Ausschub der Weiterberatung hierüber in der Finanz- und Steuerkommission des Reichstages einstweilen verschoben worden. Dafür hat jetzt die genannte

Kommission die Novelle zum Erbschaftsteuergesetz von 1906 in Angriff genommen. Am Mittwoch genehmigte die Kommission die sechs ersten Artikel dieser Vorlage; ferner wurde der Antrag der Freisinnigen auf Aufhebung des Steuerprivilegs der Landesfürsten angenommen.

Das preussische Abgeordnetenhaus genehmigte am Mittwoch in Fortsetzung der Spezialberatung des Lehrerbefolgungsgesetzes die von den Staatsleistungen handelnden Paragraphen 43 bis 50 nach den Anträgen der Budgetkommission.

Dem Abgeordnetenhaus ist die angekündigte Novelle zum Berggesetz zugegangen. Sie fordert die Einrichtung von Aufsichtsbeamten und Grubenkontrolleuren, bringt Bestimmungen über Arbeiterauschüsse, ihre Zusammensetzung und Rechte, und unterzieht endlich die Bestimmungen über die bergmännischen Ründigungsfristen einer Revision.

Der Abschluß eines Abkommens zwischen Deutschland und Frankreich über Marokko hat diesseits wie jenseits der Vogesen Befriedigung hervorgeufen, da hierdurch eine lange Streitaffäre zwischen beiden Ländern beigelegt und zugleich die Aussicht auf eine bessere Wendung im deutsch-französischen Verhältnis eröffnet wird.

Ueber Stöckers letzte Tage schreibt Dr. Mumm im „Reich“: Die gewaltige auf ihm ruhende Arbeitslast hatte seit längerem seine Kraft gemindert und ihn im letzten Herbst veranlaßt, seiner Wirksamkeit in den Synoden wie im Reichstage zu entsagen. Doch war es ihm noch zu Weihnachten möglich, an allen drei Festtagen den evangelischen Gottesdienst in der schönen neuen Kirche in Gries (Südtirol) zu besuchen, auch kürzere Ausflüge zu machen. Ausgangs Januar begann Atemnot aufzutreten. Der 27. Januar, der Geburtstag seines frühverstorbenen Neffen und Adoptivsohnes Hermann Stöcker, brachte schon große Beschwerden. Eine kleine Erkältung mag den Anstoß gegeben haben. Mit rührender Geduld trug der Kranke seine Leiden; ein Seufzer: „Ach, wer doch erst im Himmel wäre“, zeigte die Richtung seiner Gedanken. Wiederholt sprach er seine Sehnsucht nach der oberen Heimat aus. Am

2. Februar bestand über den Ernst seines Leidens kein Zweifel mehr. Nach stillen Worten der Glaubensgewißheit kam in klaren Stunden noch in den letzten Tagen von seinen Lippen. Auch das öffentliche Leben ragte bis in die letzten Tage hinein. Sein letzter Schmerz war es, daß seiner christlich-sozialen Partei das Siegener Mandat entzogen ist, und eine Freude war ein sehr herzliches Telegramm des Reichskanzlers, das am Tage vor seinem Tode einging — D. Stöcker hatte dem Vater des Fürsten Bülow nahe gestanden. Noch am Todestage war er zeitweilig bei Bewußtsein; in viel Schwäche gedachte er seiner Lieben, und ein schönes, freundliches Lächeln für die Seinen lag auf seinem Gesicht. Dann ging er sanft ein in den Frieden seines Herrn, dessen Kriegsmann und Kämpfer er gewesen war. Blutergüsse im Gehirn haben zum Tode geführt. An der Krankenpflege nahmen Diakonissenhände Anteil und besser als in dem Gasthause „Pension Monsejour“ hätte er es in keinem Krankenhause haben können.

Die Vereine vom Roten Kreuz in Verbindung mit den Frauenvereinen vom Roten Kreuz haben durch Sammlungen für die Hinterbliebenen der bei dem Grubenunglück bei Raddob ums Leben gekommenen rund 126 000 Mark aufgebracht, welche an das Hilfskomitee in Münster abgeführt worden sind. Von einigen Provinzialvereinen sind die Sammelergebnisse noch nicht bekannt.

Das Unterrichtsbuch für Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz von Generalarzt Dr. Kühlemann nebst einer Exzerptvorschrift ist erschienen. Anträge auf Ueberlassung solcher Bücher sind an die zuständigen Landesvereine vom Roten Kreuz bzw. in Preußen an den betreffenden Provinzialverein vom Roten Kreuz zu richten.

Die sozialdemokratischen Wahlrechtsdemonstrationen verliefen in ganz Vöhringen ohne Zwischenfälle. In einer Versammlung, die in Weh stattfand und an der 300 Personen teilnahmen, erklärte ein Diskussionsredner, daß die Direktoren der Eisenbahnwerkstätten den Teilnehmern sozialdemokratischer Wahlrechtsdemonstrationen mit sofortiger Entlassung drohten.

Nach der letzten Volkszählung lebten in den 71 588 männliche und 65 840 weibliche Personen österreichischer Nationalität. Schwere ist es zu hoch gegriffen, wenn man von diesen Oesterreichern, die des besseren Verdienstes wegen in das Reich kommen, den Anteil der Tschechen mit 50 Proz. annimmt. Das würde etwa 70 000 Tschechen in Sachsen ergeben. Die meisten von ihnen befinden sich in der Kreisbauernschaft Dresden. Dort wohnten nämlich 42 524 und in der Stadt Dresden allein 23 634 österreichische Untertanen (ohne die Ungarn und Kroaten). In einer so kleinen Stadt wie Pirna hätte man unter etwa 17 000 Bewohnern dem „Birn. Kr.“ zufolge 978 Oesterreicher. In den letzten Jahren ist die tschechische Invasion nach dem Reich noch bedeutender gewesen und dürfte jene Zahlen noch bedeutend übersteigen. Auch wenn 50 Proz. Tschechen zu hoch gegriffen sein sollte, so ergibt sich dennoch eine ganz erkleckliche Zahl, die gerade in der Zeit der niedergehenden Konjunktur sehr ins Gewicht fällt. Es dürften jetzt Arbeiter deutscher Nationalität genug vorhanden sein, um allen Anforderungen zu genügen. Die im Reich arbeitenden Tschechen stärken slawische Nationalität und vor allem die Tschechen dabei, die gerade unsere deutschen Brüder bis aufs Messer bekämpfen.

Oesterreich-Ungarn

In Oesterreich ist das rekonstruierte Kabinett Dieherth nunmehr in die Erscheinung getreten. Es findet im allgemeinen eine reservierte, ja teilweise kühle Aufnahme bei den Parteien.

Der Pfarrer der Prager deutschen evangel. Gemeinde, Dr. Robert Jilchert, war vom Prager Magistrat in einer tschechischen Zuschrift zur Aufstellung eines Matritelauszuges aufgefordert worden; Pfarrer Jilchert verweigerte die Aufstellung und verhielt sich auch einer zweiten tschechischen Zuschrift gegenüber ablehnend. Daraus wurde nun seitens des Magistrats in Gegenwart zweier Zeugen am Gastore Pfarrer Jilcherts ein Erkenntnis angehängt, worin Dr. Jilchert zu einer Geldstrafe von 50 Kronen bezw. sieben Tagen Arrest verurteilt wird. Pfarrer Jilchert hat gegenüber diesem neuerlichen Willkürakte des Magistrats sofort Beschwerde bei der Statthalterei eingelegt.

Holland

In Holland steht die Einsetzung einer Regentschaft bevor, da sich die Königin Wilhelmina von Ende März oder Anfang April an mit Rücksicht auf ihren Zustand von den Regierungsgeschäften bis auf weiteres ganz fernhalten wird. Es ist noch unbestimmt, ob der Prinz-Genahl Heinrich oder die Königin-Mutter Emma die Regentschaft übernehmen wird. Zurzeit teilen sich die beiden Fürstlichkeiten in die Wahrnehmung der der Königin obliegenden Repräsentationspflichten.

Luxemburg

Der Zustand des kränklichen Großherzogs von Luxemburg verschlimmert sich im allgemeinen immer mehr. Wegen bedrohten Schwindens seiner Kräfte mußte der Großherzog die geplante Erholungsreise nach dem Süden aufgeben.

Frankreich

In Frankreich gibt sich große Genugtuung über das deutsch-französische Marokko-Abkommen kund, was auch erklärlich ist, da anscheinend Frankreich bei dem Marokkovertrag am günstigsten von beiden Teilen abgeschnitten hat. Jedenfalls herrscht in der französischen Presse zunächst ein recht ungewohnter deutsch-freundlicher Ton, wie lange er anhalten wird, das bleibt allerdings abzuwarten.

Balkanhalbinsel

Der bulgarisch-türkische Konflikt hat insofern ein etwas freundlicheres Aussehen gewonnen, als bulgarischerseits auf die Vorstellungen Russlands hin die Wiederentlassung der einberufenen Reservisten bei der Grenzdivision in Ostrumelien verfügt worden ist. Dagegen hält die Türkei an den von ihr getroffenen militärischen Maßnahmen noch fest. — Der türkisch-österreichischen Verständigung fehlt noch immer das „Lipfel“ auf dem i. Der türkische Ministerrat setzt die Beratung des Protokolls zu dem Abkommen mit Oesterreich-Ungarn fort. — In Serbien hat der Kriegsminister Schwikowitsch wegen der Verschleppung des von ihm dringend geforderten außerordentlichen Kredits von 33 Millionen Dinars sein Demissionsgesuch eingereicht.

Schweden

Die beiden Häuser des schwedischen Reichstags haben am Mittwoch die Wahlreformvorläge definitiv angenommen. Die Reform wird



Graf Stuergh Unterrichtsminister

Freiherr v. Bienerth Ministerpräsident

Feldzeugmeister Friedrich von Georgi Minister der Landesverteidigung



Dr. Weisskirchner Handelsminister

Ritter von Bilinski Finanzminister

Zum Ministerwechsel in Oesterreich

Das Beamtenkabinett Bienerth, das die schwere politische Erbschaft des Kabinetts Bed übernommen hat, ist rekonstruiert worden und hat bei dieser Gelegenheit einen parlamentarischen Einschlag erhalten. Der bisherige Ministerpräsident Frhr. v. Bienerth bleibt im Amte. Die neu hinzutretenden Portefeuille-Minister sind der bekannte Nationalökonom Dr. v. Bilinski, der das Finanzportefeuille übernimmt, der bisherige Präsident des Abgeordnetenhauses und Magistratsdirektor

der Stadt Wien, der Christlich-Soziale Dr. Richard Weisskirchner, der jetzt Handelsminister wird, der Graf Stuergh, ein im Staatsdienst schon vielprobter Parlamentarier, der das Unterrichtsministerium leiten wird, und der Feldzeugmeister Georgi, der das Portefeuille der Landesverteidigung erhält. Die Abgeordneten Dr. Scheiner, Dr. Jacek und Abrahamowitsch werden die deutsche, tschechische und polnische Nation als „Landmannminister“ im Kabinett vertreten.

Spanien, das allgemeine Wahlrecht der ersten Kammer auf.

Spanien

Der Minister des Aeußern versicherte auf eine Anfrage über das deutsch-französische Marokko-Abkommen, das die spanischen Interessen hierbei vollkommen geschützt seien.

Persien

In Persien muß die revolutionäre Sache nach mehreren Erfolgen einen empfindlichen Schlag verzeichnen. In Tebriz haben die Rebellen eine schwere Niederlage erlitten.

Siam

England hat in Sinterassen eine neue Gebiets-erwerbung gemacht, und zwar auf durchaus friedlichem Wege.

Merika

Die antijapanische Strömung im Westen der Union flaut wieder ab. Der Senat von Nevada lehnte die ihm vorgelegte Bill gegen die Erwerbung von Land durch Japaner ab.

Sachsen

Dresden, 12. Februar. Se. Maj. der König unternahm nachmittags eine Ausfahrt im offenen Wagen. Den für nächsten Montag und Dienstag am Herzoglichen Hofe in Altenburg angelegten Besuch und den hieran anschließenden Aufenthalt in Leipzig hat der König des erlittenen Unfalles wegen, wie schon gestern angedeutet, aufgeben müssen.

Bischofswerda, 12. Februar. O diese Kälte! So düst es jetzt wieder einmal von mancher blaugestorenen Lippe. Mancher eisbehängene Bart umrahmt des Arbeitmannes wetherharte Züge. Und wer nicht so tapfer aushält bei dieser Kälte, den packt die helle Bergweilung. Die Nase rötet sich, und es ist gut, wenn sie es tut, denn wird sie bleich, so zeigt sie sich erfroren.

Bischofswerda, 12. Februar. In einem hiesigen Restaurant wurde gestern Abend eine Wölfin...

aus Großhagen, Kr. Saaz in Böhmen, gebürtige, von ihrem Ehemann getrennt lebende Wirtshausbesitzerin Kamens Anna Hausenreifer, welche von einer auswärtigen Polizei-Behörde wegen Betrugs gesucht wurde, festgenommen.

Eine teilweise Sperrung der Kodelbahn auf dem Butterberge ist seitens des Stadtrats erfolgt. (Siehe amtliche Bekanntmachung.)

Die Zunahme der Tageslänge ist zu keiner anderen Zeit des Jahres so deutlich, fast von Tag zu Tag wahrzunehmen, als in der ersten Hälfte des Februar. Die rasche Zunahme der Helligkeit ist jedoch in der Hauptsache nur in den Nachmittagsstunden zu bemerken.

Der Königlich Sächsische Militärvereinsbund erfreut sich bekanntlich einer großen Anzahl von Stiftungen, welche den nun fast 200 000 Mitgliedern sächsischer Militärvereine auf dem Gebiete sozialer Liebestätigkeit und kameradschaftlichen Unterstützungswesens beistehen.

Die erste sächsische Volkszählung ist im Jahre 1832 erfolgt. Seit dieser Zeit hat sich, wie man einer im „Chemn. Tagebl.“ veröffentlichten Darstellung entnimmt, die gesamte Bevölkerung Sachsens um 183 Prozent vermehrt; sie stieg von 1 595 668 auf 4 508 601 Millionen.

Endgültige Betriebsergebnisse der sächsischen Staatsbahnen im Monat Septbr. 1908. Befördert wurden 7 427 482 Personen und 2 793 275 Tonnen Güter, gegen 7 136 222 Personen und 2 745 275 Tonnen Güter, im gleichen Monat des Vorjahres, demnach 291 260 bez. 48 000 mehr.

Wer züchtet in Dresden Bienen? Interessant ist die Zusammensetzung des Bienenzüchter-Vereins für Dresden und Umgegend, der seine monatlichen Zusammenkünfte im Gasthaus „Goldene Krone“ zu Dresden-Strehlen abhält.

Stadtbezirksaufseher. Es wird wohl wenig Ber-einen möglich sein, Leute von so verschiedenen Stellungen auf einem Interessengebiete zu vereinigen, wie es die Bienenzucht tut, deren Bestrebungen ebenso praktische wie ideale sind.

Ramenz. Das Oberkriegsgericht zu Dresden verhandelte am Dienstag als Berufungsinstanz in der Angelegenheit des vom Kriegsgericht von der Anklage der dienstlichen Falschmeldung gelegentlich am 16. November 1908 abgehaltener Schießübungen der 4. Kompanie des 178. Infanterieregiments freigesprochenen Soldaten Max Gschel. Das Resultat der Beweisaufnahme wich nicht von dem der Vorverhandlung ab; niemand, weder Angeklagter noch Zeugen, wollte die falschen Meldungen veranlaßt haben.

Ramenz. Unter den durch das große Erdbeben in Messina Verletzten befindet sich auch ein Sohn des Bandwebers Heinrich Cotte im Nachbarort Rindisch, der dort als Kellner tätig war und bei Ausbruch der Katastrophe in der Angst die Stubentür mit der Tür eines Schrankes verwechselte, aus welchem er nach 1 1/2 Tagen befreit wurde.

15. Februar, vorm. 1/10 Uhr gegen den Dienstknecht Simon Turjak aus Bazawa in Ungarn wegen Brandstiftung. * Vormittag 1/12 Uhr gegen den Fabrikarbeiter Emil Max Reich aus Bischofswerda wegen Zeugenmeineids. * Nachmittags 1 Uhr gegen die Fabrikarbeiterin Minna Auguste verehel. Roscher geb. Wünsche aus Remitz b. Bernstadt wegen Kindes tödtung. * Dienstag, den 16. Februar, vorm. 1/10 Uhr gegen den Töpfer Max Richard Roack aus Gaußig wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens.

Bittau. Bekanntlich feierte vor etwa 14 Tagen die hier im „Kloster“ lebende Witwe Geier ihren 103. Geburtstag. Jetzt stellt es sich heraus, daß noch eine Bittauerin existiert, die fast ebenso alt ist.

Dresden. Das Präsidium von Sachsens Militärvereinsbund hat dem Militärvereins-Vorsitzenden Parisch in Ottendorf, Bezirk Dresden, das silberne Ehrenzeichen und eine Ehrenfahne verliehen.

SZK. Dresden, 12. Februar. Neuer Landgerichtspräsident. Wie die „Sächsische Zentral-Korrespondenz“ von zuverlässiger Seite erfährt, beabsichtigt der Präsident des Landgerichts Dres-

den, Dr. Müller, demnachst aus seinem seit Jahren innegehabten Amte auszuscheiden und in den Ruhestand zu treten. Als mutmaßliche Nachfolger werden genannt die Herren Landgerichtsdirektoren Dr. Becker-Dresden, Dr. Gallen-Famp-Bwidau und Dr. Sagemann-Bautzen.

S. Dresden, 12. Februar. General Spalteholz †. Im 62. Lebensjahre starb in Dresden Generalmajor z. D. Spalteholz. Der Verstorbene nahm 1866 am Feldzuge in Oesterreich teil und kämpfte im Feldzuge 1870/71 in verschiedenen Schlachten und Gefechten und bei der Belagerung vor Paris. Zuletzt bekleidete er die Stellung als Kommandant des Kruppenübungsplatzes Zeithain bis zum Oktober 1908.

S. Dresden, 12. Februar. Das Spielen von Militärkapellen außerhalb ihres Garnisonbereiches. Der Landesverband der Saalinhäber im Königreich Sachsen hatte bezüglich des Spielens von Militärkapellen außerhalb ihres Garnisonbereiches an die Direktoren der in Sachsen befindlichen 37 Militärkapellen folgende Fragen gerichtet auf die im ganzen 33 Antworten eingegangen sind: Frage 1: „Erklären Sie sich einverstanden, daß Kapellen auswärtiger Garnisonen im Bereiche Ihrer Garnison spielen dürfen?“ Diese Frage wurde 17 mal mit ja und 6 mal mit nein beantwortet. Die Frage 2: „Sind Sie auch dann mit dem Spielen auswärtiger Kapellen einverstanden, wenn Ihre eigene Kapelle an den in Frage kommenden Tagen ganz oder teilweise unbeschäftigt ist?“ wurde 11 mal mit ja und 12 mal mit nein beantwortet, während Frage 3: „Stellen Sie an Ihr Garnisonkommando das Verlangen, daß dasselbe das Spielen auswärtiger Militärkapellen verbietet, sobald Ihre Kapelle ganz oder teilweise ohne Beschäftigung bleibt?“ 15 mal mit nein und 8 mal mit ja Beantwortung fand, während zehn der Direktoren mitteilten, daß die gestellten Fragen nur vom Garnisonältesten bzw. den königlichen Kommandanturen beantwortet werden könnten.

Dresden. Es herrscht, wie bekannt, überall eine sich fühlbar machende Arbeitslosigkeit. So auch in Dresden, wo die Arbeitslosen ja erst kürzlich öffentliche Versammlungen veranstaltet haben, in denen ihre Zahl in Dresden auf 12 000 angegeben wurde. Nur ist es bei dieser Sachlage sehr auffällig, daß nach einer Mitteilung des „Dresdn. Anz.“, des hiesigen Amtsblattes, es am Sonnabend „trotz hoher Entlohnungsangebote“ nicht möglich gewesen ist, genügend Arbeitskräfte zu bekommen, um die durch das Hochwasser gefährdeten, am Elbufer lagernden großen Kohlenvorräte in Sicherheit zu bringen. Nur dem tatkräftigen Eingreifen eines Feldwebels mit einem Juge Jäger war es zu danken, daß der größte Teil der Kohlen gerettet werden konnte.

D. Schandau, 12. Februar. Mit nächstem Sonntag werden die einzelnen Sportvereine aus Dresden und Umgegend für dieses Jahr ihre gemeinschaftlichen Sonntagsausflüge aufnehmen. Sektion Dresden vom Deutsch-Osterr. Alpenverein macht den Anfang damit, selbige besuchen unser Gebirgsgebiet. Vom Plateau des Großen Winterberges bis ins Elbtal herein kann der Rodelsport ausgeübt werden. — Wie nachträglich festgestellt, haben die Moldaueismassen, welche am Sonnabend und Sonntag hier vorbeitrieben, sehr viel Langholz mitgeführt; es sind dies aufgestapelte Holzmassen einer böhmischen Herrschaft bei Prag, das für Floßholz bestimmt war. Vor Schandau führten diese Holzmassen das Fahrzeug des Herrn Barthel mit fort, dieses konnte aber glücklicherweise bei Königstein wieder aufgefangen werden. Der Elbstrom führt wieder starkes Treibeis, so daß die Ueberfahrten recht erschwert sind.

Großenhain. Am Montagabend ist hier im Alter von 79 Jahren der Großindustrielle, Herr Fabrikbesitzer Ferdinand Ernst Raundorf, gestorben.

Großenhain. Der sächsische Bezirkschmiedetag wird hier in den Tagen vom 24. bis 26. April abgehalten werden. Mit der Tagung soll eine Ausstellung von Schmiedereierzeugnissen verbunden werden. Die hiesige Schmiedeinrichtung ist eifrig mit den Vorarbeiten dazu beschäftigt. — Ein hiesiger Großindustrieller hat am Todestage seines heimgegangenen Vaters das Kapital der bereits für seine Arbeiter bestehenden Stiftung um 10 000 Mk. erhöht und einen gleich hohen Betrag dem Kontorpersonal seiner Fabrik als Stiftung überwiesen.

Weggen. In einer der letzten Wochentage auf der Lastrage ein angetrunkenes tschechischer Arbeiter drei Herren an, die ruhig ihres Weges gingen, und bedrohte sie noch oben-drein. Dem hinzukommenden Schutzmännchen, welcher den Ruhestörer beschwichtigen wollte, drohte er mit Erbsen. Als er darauf festgenommen werden sollte, widersetzte er sich in heftigster Weise und versuchte, sich körperlich an dem Beamten zu vergreifen. Doch der Polizeihund „Harras“, der den Beamten begleitete, verstand darin keinen Spaß. Er sprang dem Angreifer von hinten an und brachte ihm zwei Bisse im Gesicht bei, die den tschechischen Röhling beleserten, daß er die deutsche Gastfreundschaft, die er genießt, auch gehörig zu achten habe. Er sah das Unnütze seines Widerstandes ein und wurde gefügiger. Daß es wahrscheinlich nicht bei der Bedrohung geblieben wäre, wenn Harras nicht rechtzeitig zugegriffen hätte, geht daraus hervor, daß an der Stelle der Verhaftung ein aufgeklapptes Taschenmesser gefunden wurde, welches als das Eigentum des Tschechen festgestellt wurde.

Seipzig. Im Alter von 60 Jahren verstarb infolge eines Herzschlages der in weiten Kreisen bekannte Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Bruno Burdas hier. — Am Dienstagabend gegen 9 Uhr wurde der beim kaiserlichen Fernsprechanstalt beschäftigte Oberpostassistent Johannes Kühne auf dem Rückhauseweg vom Dienste in der Kiedelstraße in Reudnitz von zwei unbekannten Männern um eine milde Gabe angesprochen. Als der Beamte die Festschreiber abwehrte, entrißten die beiden ihm den Spazierstock und schlugen ihn damit auf den Kopf. Der Mann hatte noch gerade so viel Kraft, um Hilfe zu rufen. Dann stürzte er bewußtlos zu Boden. Die beiden Räuber flüchteten in der Richtung nach der Kiedelstraße und entliefen auch unentdeckt. Der Ueberfallene hat eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

Buchholz. Die städtischen Kollegien haben 100 000 Mk. für die Einführung des elektrischen Stromes vom Annaberger Elektrizitätswerk aus in das Stadtgebiet Buchholz bewilligt.

Von der Landes Synode.

Dresden, 11. Februar. Vizepräsident Oberhofprediger D. Dr. Ackermann leitete die Verhandlung mit Gebet ein, dem er den 121. Psalm zugrunde legte. Syn. Rager beantragte hierauf den Bericht des Syn. D. Pant über die Reform des Religionsunterrichts an den Volksschulen separat drucken zu lassen und den Kirchenvorständen zu übersenden. Die Synode nahm diesen Antrag an. Hierauf erfolgte die zweite Beratung über Erlaß Nr. 1, eine anderweitige Regelung der Zulagen für Geistliche und geistliche Stellen betreffend. Zu § 4 erklärte Präsident D. v. Zahn, daß auch der in der Diaspora verbrachte Pflanzdienst in Anrechnung gebracht werden solle. Syn. Dr. Krehlschmar bat, die Berechnung der Dienstzeit nach preussischem Muster vorzunehmen, was jedoch Präsident D. v. Zahn für nicht angängig erklärte. Zu § 5 äußerte Syn. Reichel Wünsche hinsichtlich des Emeritierungsfonds. Zu § 13, betreffend die Zahlung der Alterszulagen durch die Gemeinden wies Syn. Kröber nochmals auf die Vorteile seines gestern abgelehnten Antrags hin. Syn. Dr. Froscher bat, die Land- und kleineren Stadtgemeinden in erster Linie mit den Beihilfen zu bedenken. Die Synode nahm sämtliche 16 Paragraphen des Erlasses Nr. 1 an und stimmte sodann in namentlicher Abstimmung einstimmig dem Erlasse als Ganzem nach Inhalt und Ueberschrift zu. Hierauf sprach Präsident D. v. Zahn der Synode und ihrem Präsidenten den Dank des Kirchenregiments aus. Der Präsident der Synode dankte sodann dem Kirchenregiment und besonders dessen Präsidenten D. v. Zahn für das bewiesene Wohlwollen und Entgegenkommen, worauf Vizepräsident D. Dr. Ackermann dem Präsidenten D. Graf Wigthum v. Eckstädt den Dank der Synode aussprach, die sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen erhob. Nach einem Gebet des Vizepräsidenten D. Ackermann erklärte Präsident D. v. Zahn im Auftrage der in Evangelicis beauftragten Staatsminister die Synode für geschlossen. Hierauf brachte der Präsident der Synode ein Hoch auf Se. Maj. den König aus, in das die Synode begeistert einstimmte.

— **Einige Jagdgeschichten aus dem englischen Fürstenthum in Berlin.** Der dem Palais des alten Kaisers Wilhelm ereignete sich beim Einzug König Eduards ein kleiner Zwischenfall. Die beiden Pferde vor dem Wagen, in dem die Kaiserin mit der Königin Klara saßen, schauten ein wenig bei dem lärmenden Durcheinander der verschiedenen Regimentskapellen und den Gurrufen der Menge. Sie wollten nicht weiter auf dem dicht getreuten Kies und Oberstallmeister Frhr. v. Reischach, der neben dem Wagen ritt, rief einigen rasch hinzuspringenden Herren zu: „Schieben Sie doch ein bisschen, wir müssen weiter.“ Etwa ein halbes hundert Hände griffen sofort in die Speichen der Räder. Die Kaiserin sah dem kleinen Intermezzo mit freundlichem Lächeln zu. Eine halbe Minute und weiter ging der Zug dem Schloß zu. — Ein zweiter Zwischenfall ereignete sich im Lustgarten, nach dem Kaiserin der Schloßbrücke, der ebenfalls bei kaiserliche Gefährt in Rittledenschaft zog. Die Pferde der Kaiserin, die schon vorher unruhig gewesen waren, schauten und kamen zu Fall. Die beiden Fürstinnen mußten die Karosse verlassen und stiegen in die nachfolgenden Galawagen ein. Dann setzten sie die Fahrt nach dem Schloß fort. Die gestürzten Pferde sprangen, nachdem sie abgestürzt waren, wieder auf und jagten nun in die Eskorte der Garde du Corps hinein. Einige Mannschaften, die die Pferde aufzuhalten versuchten, wurden dabei zu Boden gerissen.

— **Der Nordüb-Expres-Graus-Berlin.** Der Mittwochabend in München um 10 Uhr fällig war, ist ausgeblieben. Statt seiner trat ein hoch Ala abgelassener kleiner Erfräug ein.

— **Landung des Ballons „Berlin“.** Die deutschen Luftschiffer Erdklob, Keimann und Grünberg, die am Dienstag mittag mit dem Ballon „Berlin“ in St. Moritz aufgestiegen sind, haben der Schweizerischen Depesch-Agentur folgendes Telegramm gefandt: Nach einer Fahrt über den Kofeglescher, Mailand, Benebig, Raibach und Hünfischen Mittwochabend 7 Uhr bei Klloof (Rukta) in der Nähe von Sarbagard, südwestlich Budapest, bei starkem Winde in völliger Dunkelheit glatt gelandet. Die größte erreichte Höhe betrug 5800 Meter bei 5 Grad C. unter Null.

— **Die älteste Einwohnerin des Deutschen Reiches, Josepha Schaber, ist im Alter von 109 Jahren in Gleiwitz gestorben.**

— **Ein schweres Automobilunglück hat sich am Mittwoch in München ereignet.** In der Nähe der Münchener Nymphenburger Volksparterre rannte am Mittwochabend ein Automobil mit voller Wucht gegen einen Baum. Der achtjährige Sohn des früheren Bürgermeisters von Nymphenburg, der noch rasch zur Seite springen wollte, geriet mit dem Kopf zwischen den Baum und eine Laterne des Fahrzeuges, wobei ihm der Schädel vollständig zerquetscht wurde. Von den Insassen des Automobils wurde ein Herr schwer und eine Dame leichter verletzt. Der Chauffeur soll die Schuld an dem Unfall tragen.

— **Hochwasserchaden.** Der durch Hochwasser in Bayern angerichtete Schaden beträgt nach den vorläufigen Feststellungen rund 3 Millionen Mark. Zur Vorbeugung neuer Hochwasserkatastrophen ist staatlicherseits die Anlegung von Stauweihern im nordbayerischen Flußgebiet beschlossen worden.

— **Schließung des deutschen Theaters in Laibach.** Wie aus Laibach gemeldet wird, hat der kroatische Landesauschuß dem deutschen Theater die fernere Benutzung des dem Bande Krain gehörigen Theatergebäudes unterjagt. Der deutsche Theaterverein beschloß infolgedessen, die endgültige Schließung des deutschen Theaters in Laibach. Damit hat das deutsche Theater in Laibach zu bestehen aufgehört.

— **Bestialische Mißhandlung eines Kindes.** In unheimlicher Weise mißhandelte in Jeuf an der deutsch-französischen Grenze ein Mann seine Stieftochter. Das Ehepaar Bispel hat fünf Kinder. Von diesen wurde das älteste, ein Mädchen von zehn Jahren, das die Mutter mit in die Ehe gebracht hatte, zu Einkäufen ausgeschickt, wobei es das ihm mitgegebene Zweimarkstück verlor. Als das Kind betrocknete und sein Mißgeschick erzählte, bekam Bispel eine solche Wut, daß er

6mal wöchentlich „Sächsische Erzähler“ 50 Bfg. monatlich.

erscheint der
und kostet

Der bei dem eigentümlich...
Die pommerische Ostsee...
In den Ausläufen der Cordillera...
Sturz eines Luftballons ins Meer...

von 200 Meter erreicht hatten, wurden glücklich gerettet.
Königin Alexandra von England als Wohltäterin der Kinder...
Königin Alexandra durch Fräulein Anollys ihre warmste Erkenntlichkeit ausdrücken...

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.
Dresden, 12. Februar. Sr. Maj. der König...
Berlin, 12. Februar. König Eduard verlieh dem Oberbürgermeister...
Berlin, 12. Februar. Die diesjährigen Kaisermandate zwischen Stuttgart und Weilbrunn...

3. Klasse 155. A. S. Landes-Lotterie.
Ziehung am 11. Februar 1900.
50000 Nr. 1001. Wilhelm Ström, Dresden.
50000 Nr. 1002. Sophie Schuber, Gertrudstraße 10. E. Hoff in Ström.
50000 Nr. 1003. Georg Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1004. Gustav Huchard, Chemnitz.
50000 Nr. 1005. Carl Schuber, Chemnitz.
50000 Nr. 1006. Hans Schuber, Chemnitz.
50000 Nr. 1007. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1008. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1009. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1010. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1011. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1012. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1013. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1014. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1015. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1016. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1017. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1018. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1019. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1020. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1021. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1022. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1023. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1024. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1025. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1026. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1027. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1028. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1029. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1030. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1031. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1032. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1033. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1034. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1035. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1036. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1037. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1038. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1039. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1040. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1041. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1042. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1043. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1044. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1045. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1046. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1047. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1048. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1049. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1050. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1051. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1052. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1053. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1054. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1055. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1056. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1057. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1058. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1059. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1060. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1061. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1062. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1063. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1064. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1065. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1066. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1067. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1068. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1069. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1070. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1071. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1072. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1073. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1074. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1075. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1076. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1077. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1078. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1079. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1080. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1081. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1082. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1083. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1084. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1085. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1086. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1087. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1088. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1089. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1090. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1091. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1092. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1093. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1094. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1095. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1096. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1097. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1098. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1099. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1100. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1101. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1102. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1103. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1104. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1105. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1106. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1107. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1108. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1109. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1110. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1111. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1112. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1113. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1114. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1115. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1116. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1117. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1118. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1119. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1120. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1121. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1122. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1123. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1124. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1125. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1126. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1127. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1128. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1129. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1130. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1131. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1132. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1133. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1134. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1135. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1136. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1137. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1138. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1139. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1140. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1141. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1142. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1143. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1144. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1145. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1146. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1147. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1148. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1149. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1150. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1151. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1152. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1153. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1154. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1155. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1156. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1157. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1158. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1159. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1160. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1161. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1162. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1163. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1164. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1165. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1166. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1167. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1168. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1169. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1170. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1171. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1172. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1173. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1174. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1175. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1176. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1177. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1178. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1179. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1180. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1181. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1182. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1183. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1184. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1185. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1186. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1187. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1188. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1189. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1190. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1191. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1192. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1193. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1194. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1195. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1196. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1197. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1198. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1199. E. Hoff, Leipzig.
50000 Nr. 1200. E. Hoff, Leipzig.

50645 342 108 829 318 600 408 849 770 831 312 407
51080 181 172 407 (300) 198 614 590 94 787 831 31 936 (1000)
57 (500) 548 (500) 58 712 956 51 58930 551 274 889 789 706
58 (500) 892 18 172 106 928 286 129 415 650 58463 (300) 686
60 (500) 478 908 619 1 183 938 178 186 456 242 302 611 18
260 527 327 54068 911 548 920 7 754 906 310 895 75 (300)
544 346 818 867 645 62 568 883 218 518 55782 912 777 81
329 947 370 494 (300) 609 475 277 882 515 852 968 512 892
177 858 36 56178 249 592 499 963 711 278 287 958 225 32
54 57842 896 (300) 459 557 48 454 377 796 118 186 708 982
124 182 767 608 574 58116 164 717 910 22 922 411 6 388
240 497 670 25 270 785 978 871 808 59325 (300) 181 483 757
97 899 815 456 76 231 589 99
60275 168 798 332 751 578 653 27 238 38 24 260 36 590
404 967 989 280 61741 383 840 6 630 901 524 564 218 887
388 104 747 896 730 144 978 (300) 820 74 68213 474 835
(300) 718 815 573 699 780 (500) 224 629 447 448 700 593 63490
490 998 882 849 980 (500) 977 614 15 80 476 901 388 778 54679
519 (500) 455 448 903 451 161 495 522 112 491 376 38 344 (500)
34 121 363 (500) 85 772 638 619 824 65143 249 75 891 559
226 328 171 108 708 985 629 490 578 692 (300) 819 189 294
563 310 633 126 64674 185 767 976 (300) 296 523 398 401
389 (500) 199 241 (500) 923 20 132 44 (500) 426 782 954 (1000)
614 837 804 305 488 944 52 600 (300) 67842 958 476 446 354
927 511 691 698 626 430 100 171 721 68406 359 816 (300) 371
734 643 889 644 460 391 640 900 933 14 169 487 (300) 60682
893 529 626 74 327 547 461 87 (1000) 493 (1000) 300 958 351
459 476
70433 (300) 251 798 584 825 (300) 683 267 617 (300) 821 58
690 44 330 230 789 (500) 937 241 278 71169 26 305 779 797
356 211 217 377 596 422 154 861 35 244 72172 855 409 549
443 265 460 860 709 486 (300) 805 920 163 625 361 73198
561 897 815 548 688 837 560 125 (500) 807 391 (500) 649 752
898 387 689 843 74179 826 809 831 52 756 350 837 978 744
640 633 616 594 110 883 851 867 210 386 429 75014 690 649
797 861 117 506 208 (500) 841 807 70739 388 23 104 267 949
717 448 (500) 820 338 587 198 972 529 116 266 524 (300) 894
661 227 (300) 77301 528 406 481 916 388 624 988 862 375
495 548 77 628 78524 (300) 1 798 263 (500) 461 603 266 804
115 699 334 676 246 79126 465 435 189 499 160 674 804 379
487 236 297 738 287 97 363 (300)
80196 934 98 47 753 730 683 464 990 625 717 242 852
631 (1000) 940 28 902 517 (300) 61300 841 555 294 227 794
931 260 753 768 (300) 562 129 361 62339 484 985 198 513
199 126 (3000) 936 429 715 663 907 744 790 77 255 522 33686
446 881 858 67 409 189 645 (300) 374 891 903 971 84502 196
320 589 157 966 807 878 48 458 479 788 717 745 84531 813
224 20 512 17 392 647 698 207 959 962 442 976 143 459 80699
774 478 882 576 191 692 817 792 590 777 804 748 (300) 507 610
570 421 728 46 (500) 368 896 57903 396 367 693 242 (300) 252
549 425 96 96 894 414 936 504 58228 (300) 686 79 (300) 231
186 318 372 638 608 835 257 719 319 463 80694 870 202 213
359 526 737 273 32 427 219 875 41
80660 542 211 865 702 704 597 699 467 449 205 188 621
477 243 458 94 842 560 504 439 85 91220 591 403 988 558
(500) 498 302 358 901 262 945 274 (1000) 651 226 267 827
92404 851 114 72 (1000) 290 216 176 208 44 (300) 560 (500)
226 385 318 431 (3000) 804 790 406 551 775 222 125 253 (300)
337 93545 473 1 135 800 481 (300) 39 190 183 (3000) 734 156
355 (300) 748 292 86 285 61 541 44999 199 922 543 719 712
211 421 70 716 647 905 250 711 888 (300) 978 95498 513 476
445 (3000) 908 731 140 600 221 319 85 62 (3000) 19 628 398
842 708 90961 54 (300) 129 836 491 880 605 223 345 583 500
567 (500) 949 714 97500 395 944 504 781 680 21 482 627 193
581 (300) 796 (500) 552 84 340 441 99076 228 958 880 831
440 430 (300) 67 923 664 640 517 698 484 770 673 721 588 72
201 (300) 127 99725 786 289 976 357 324 586 840 733 96 385
888 522 185 (300) 214 (300) 20 682 458 357 151 692
100671 734 579 635 718 67 777 58 585 844 629 49 495
363 582 400 101755 278 247 235 562 944 678 139 263 932
123 263 952 25 789 534 211 981 641 568 820 651 102305
948 749 79 (300) 977 811 398 (500) 533 41 181 910 185 (300)
827 103319 373 585 99 788 484 699 169 223 104276 367
673 787 (1000) 587 199 433 888 102 908 412 700 719 802
105382 178 895 803 (300) 632 422 468 297 424 (300) 416 811
103783 227 624 313 (500) 150 598 118 261 140 268 129 197
107754 245 81 267 6 748 115 851 120 308 607 (300) 325 168
519 406 570 786 566 666 106000 (500) 521 (300) 146 690 (500)
644 (300) 153 993 955 180 411 266 (5000) 708 941 118 579 721
162 (300) 327 708 109348 517 843 444 944 523 443 542 543
377 810 374

Druckarbeiten
alle Art fertigt in schwarz und bunt in hocheleganter Ausführung
die Buchdruckerei von Friedrich May.

Berlin, 12. Februar. Gestern abend meldete sich auf einem Polizeirevier ein junger Mann, der den beschriebenen Messerstecher in dem Durchgange unter der Hochbahn zwischen der Warschauer- und Roscherstraße gesehen haben will. Der Messerstecher wird als mittelgroß und schlau mit dunklem, anscheinend etwas abgetragenen schwarzen Ueberzieher und freiem schwarzen Hut versehen, geschildert. Er machte den Eindruck eines heruntergekommenen Handlungsgehilfen.

Potsdam, 12. Februar. Der von gestern auf heute vormittag verschobene Besuch König Eduards in Potsdam ist der großen Kälte wegen wieder abgesetzt worden.

Stuttgart, 12. Februar. Der Senatorenkonvent der 2. Kammer hat dem „Schwab. Merkur“ zufolge beschlossen, den Landtag morgen auf den 23. März zu vertagen, um der Finanzkommission Zeit zur Beratung des Etats zu gewähren. Da außer dem Etat noch verschiedene Gesetze zu erledigen sind, ist mit einer Tagung bis in den August hinein zu rechnen.

Radrid, 12. Februar. In dem gestern unter Vorsitz des Königs abgehaltenen Ministerrat erstattete der Ministerpräsident Bericht über die äußere und innere Politik, besonders über die Zusammenkunft König Eduards mit Kaiser Wilhelm und über das deutsch-französische Marokkoabkommen. Der Ministerpräsident erklärte es für alle in Marokko interessierten Mächte für vorteilhaft, denn es werde jeden Grund zu einer Denunziation über die Haltung Deutschlands schwinden lassen.

Lissabon, 12. Februar. Der König von Spanien trifft heute zum Besuche König Manuels in Villa Vicosa ein. Die amtlichen Lissaboner „Noticias“ erklären ausdrücklich die Gerüchte von einem spanisch-portugiesischen Bündnis für unbegründet und betonen, daß die Zusammenkunft rein familiären Charakter trage.

Rom, 12. Februar. Die „Tribuna“ erfährt aus Turin, daß der am 30. November 1900 in Paris verstorbene, von zahlreichen Freunden auf dem Totenbett gesehene und dann zu Grabe getragene englische Dichter Oscar Wilde dort von mehreren Personen gesehen und erkannt worden sei. Das „E. L.“ erklärt die Meldung für absolut phantastisch.

London, 12. Februar. Die vier Parlamentsmitglieder der Arbeiterpartei, die vom Trade Union-Kongress zum Studium der staatlichen Unfall-, Krankheits- und Invaliditäts-Versicherungen nach Deutschland entsandt waren, haben nunmehr ihren Bericht eingereicht. In diesem wird hervorgehoben, daß das System sich außerordentlich gut bewährt.

New-York, 12. Februar. „Evening Sun“ veröffentlicht den Entwurf des Berichtes der Ingenieure, die den Panamakanal besichtigten. In dem Berichte wird die Fortsetzung der Arbeiten befürwortet.

Buenos Ayres, 12. Februar. Die Streikbewegung in Rosario hat nunmehr ein Ende gefunden. Handel und Wandel kehren zu normalen Verhältnissen zurück.

Santiago de Chile, 12. Februar. Es ist nunmehr einwandfrei festgestellt worden, daß der in der Gesundheitsaufsicht aufgefundene Leichnam der des chilenischen Pflanzers Estelil Papis ist. Die öffentliche Meinung beschuldigt den Kanaklisten Bekert des Nordes und der Brandstiftung. Er soll das Verbrechen begangen haben, um dadurch einen Diebstahl von 25 000 Piastern zu verheimlichen, die aus der Kasse der Gesundheitsaufsicht verschwunden waren.

Sacramento, 12. Februar. Der Staatslenat hat auch die letzte antijapanische Resolution, in der ein Volksbeschluß über die Frage der japanischen Einwanderung verlangt wird, abgelehnt.

Literarisches.

Wilhelm von Polenz, der viel zu früh gestorben, ist unbedingt der größte Dichter der Lauts seit den Tagen Lessings und auch der größte des Königreichs Sachsen in dieser Zeit gewesen. Umso mehr haben seine Landsleute die Pflicht, sich näher mit ihm zu beschäftigen, und dazu gibt ihnen ein soeben erschienenenes Buch des bekannten Literaturhistorikers Adolf Bartels über Polenz (G. A. Koch's Verlag, Dresden und Leipzig, Preis 2 M.) die beste Anleitung. Bartels betrachtet alle Werke Polenz' aufs sorgfältigste und sagt zum Schluß, daß Polenz das für Deutschland bedeute, was Bala für Frankreich, ohne die bekannten Schwächen des Franzosen aufzuweisen. Es sei einfach die Pflicht jedes Deutschen, der sein Volk und die Bewegungen unserer Zeit verstehen wolle, ihn zu lesen.

Kirchliche Nachrichten von Göttingen.

Sonntag Sevegafimas.
 Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
 Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.
 Vorm. 11 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.
 Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.
 3. Hauptgottesdienst:
 Herr Diakon Viktor Jannig.
 Abends 7/8 Uhr: Sonntagverein junger Mädchen.
 Abends 8 Uhr: Ev.-luth. Männer- und Jünglingsverein.
 Mittwoch abends 7/8 Uhr: Bibelstunde.
 Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.
 Freitag früh 10 Uhr: Festgottesdienst.
 Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.

Die Kutschwoche hat Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.
 Geboren: 2. Februar dem hies. Photographen Friedrich 1 Tochter; 7. Febr. dem hies. Sattler Reger 1 Sohn; 8. Febr. dem Tagelöhner Geiger in Ochsmünde 1 Tochter.
 Gestorben: 4. Febr. Auguste Amalie Große, Wittwe hier, 71 Jahre 10 Mon. 22 Tage alt; 7. Febr. Hedwig Emma Diez, Frau-Wittwe hier, 45 Jahre 11 Mon. 9 Tage alt; Max Eduard Hein, Glasmachers Sohn hier, 18 Tage alt.

Katholischer Gottesdienst in Göttingen.
Sonntag den 14. Februar.
 Vorm. 7/8 Uhr: Heil. Messe, vorher heil. Beichte.
 Rosenkranzgebete haben nicht statt.

Kirchliche Nachrichten von Goldbach.
Sonntag Sevegafimas.
 Orgel- und Kirchengesang und Absingen der 300. Jahrgang der Einführung der Reformation in Goldbach.
 Vorm. 7 Uhr: Festgottesdienst.
 Nachm. 1/2 Uhr: Kirchenkonzert.

Kirchliche Nachrichten von Großparten.
Sonntag Sevegafimas.
 Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst.

Kirchliche Nachrichten von Brantenstein.
Sonntag Sevegafimas.
 Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst.

Kirchliche Nachrichten von Rammern.
Sonntag Sevegafimas.
 Vorm. 7/8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.
 Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst.
 Gestorben: Amalie Edith Heyold, Tochter des Zimmermanns Robert Richard Heyold; Max Paul Richter, Sohn der ledigen Dienstmagd Auguste Ida Richter; Gustav Arno Harburg, Sohn des Fabrikarbeiters Paul Gustav Adolf Harburg.

Kirchliche Nachrichten von Duxen.
Sonntag Sevegafimas.
 Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst.
 Gestorben: 7. Febr. Franz Elisabeth, Tochter des Zimmermanns Auguste Franz Hentsch; Martha Emma, Tochter des Maurers Friedrich Max Schramm.
 Beerdigt: 7. Febr. August Red, Einwohner und Eisenarbeiter, 38 Jahre 5 Mon. 29 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten von Schmalde.
Sonntag Sevegafimas.
 Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst.
 Abends 7/8 Uhr: Parochial-Familienabend im Erdgericht zu Schmalde. Mittwoch im Ratskloster zu Demitz-Thumitz.
 Gestorben: 7. Februar Emma Postel; Martin Schäfer; Fritz Jäger, Demitz-Thumitz.

Kirchliche Nachrichten von Göttingen.

Sonntag Sevegafimas.
 Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
 Nachm. 5 Uhr: Frauenverein.
 Gestorben: 7. Februar Hermann Waller, des Grafen Hermann Rager, Klempners in Nieder-Buglau Sohn.
 Beerdigt: 11. Februar Frau Christiane Friederichs vom Bahnewald geb. Jäger, des Friedrich Moriz Bahnewald, weil. Müllers und Jägermeisters in Nieder-Buglau hinterl. Witwe, 72 Jahre 5 Tage alt, mit Beerdigt: 10. geborenes Mädchen des Gustav Emil Hache, Steinarbeiters in Ober-Buglau, mit Beerdigt.

Kirchliche Nachrichten von Havelberg a. S.
Sonntag Sevegafimas.
 Vorm. 8 Uhr: Heil. Beichte.
 Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst. (Zul. S. 4-15.)
 Monatliche Willenskollekte.
 Nachm. 2 Uhr: Kein Gottesdienst.
 Nachm. 7/8 Uhr: Laufen.
 Freitag, den 19. Februar, früh 8 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier.

Gestorben: 7. Februar Martha Lima, Tochter des Wirtschaftsbefehlers Max Emil Theodor Richter in Oberneudorf W. S.; Friedrich Hermann, Sohn des Landwirts Gustav Adolf Schulze in Oberneudorf W. S.; Heinrich Reiss, Tochter des Wirtschaftsbefehlers Auguste Reissner in Oberneudorf W. S.; Paul Gerhard, Sohn des Maurers Max Richard Lehmann in Niederneudorf; Paul Walter, Sohn des Lehrers Gustav Emil Strödel in Niederneudorf; Gertraud Gertrud, Tochter des Maurers Paul Richard Beck in Niederneudorf; Johanna Elisabeth, Tochter des Heideschützen Carl Lehmann in Oberneudorf W. S.; Alfred Herbert, Sohn des Maurers und Hausbesizers Friedrich Robert Häußel in Niederneudorf; Hulda Frieda, Tochter des Steinbearbeiters Reinhold Wundt in Niederneudorf.
 Beerdigt: 11. Febr. Emma Heine, Tochter des Fabrikarbeiters Auguste Heine in Ringenhein W. S., 9 Jahre 24 Tage alt, mit Beerdigt.

Kirchliche Nachrichten von Wittenberg.
Sonntag Sevegafimas.
 Vorm. 7/8 Uhr: Heilige Beichte.
 Herr Pastor Voigt.
 Vorm. 9 Uhr: Heilige Beichte.
 Herr Pfarrer Jäschke.
 Vorm. 10 Uhr: Heilige Beichte.
 Herr Pfarrer Jäschke.

Dresden, 12. Februar. Wetterprognose der kgl. sächs. Landeswetterwarte für den 13. Februar: Nordwestwinde; wolfig; Temperatur nicht erheblich geändert; Schnee.

Vorausichtige Mitteilung.
 Sonnabend, 12. Februar.
 Bistlich beiderseits, trübenes Wetter mit sehr strengem Frost. Morgenbel.

Wetterprognose in Sachsen am 13. Februar 1900.

40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
7 30 bis 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wetter	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Werte	8 50	9 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dauer	8 20	9 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldtemper.	10 50	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Orte	14	14 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Den	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Stroh	1300	1300	1300	1300	1300	1300	1300	1300	1300	1300	1300	1300
Butter	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Erdbeeren	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Kartoffeln	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden.

am 11. Februar 1900, nach amtlicher Feststellung.

Tiergattung	Auftrieb	Stück	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg	
				Lebend- Gewicht	Schlacht- Gewicht
Ochsen	4	1)	a. Vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	40-45	70-75
			b. Defizienter desgleichen	41-45	77-81
			2) Junge fleischige, nicht ausgewachsene — ältere ausgewachsene	35-39	71-75
			3) Mäßig genährte junge, — gut genährte ältere	30-34	65-70
Kalben und Kühe	2	1)	1) Vollfleischige, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtwertes	38-40	70-72
			2) Vollf., ausgewächs. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	34-37	65-68
			3) Ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	30-33	60-64
			4) Mäßig genährte Kühe und Kalben	24-29	54-59
Bullen	3	1)	1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	30-39	70-72
			2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	23-27	65-68
			3) Mäßig genährte	20-22	60-64
			4) Gering genährte	18-20	54-57
Milch	1200	1)	1) Beste Mast- (Schmilchmast) und beste Saugmilch	48-51	70-81
			2) Mittlere Mast- und gute Saugmilch	44-47	74-77
			3) Geringe Saugmilch	38-43	68-72
Schafe	122	1)	1) Wollschämer	25-40	70-72
			2) Jüngere Wollschämer	24-27	71-75
			3) Ältere Wollschämer	21-23	68-70
			4) Mäßig genährte Damme und Schafe (Wergschafe)	—	—
Schweine	2648	1)	a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Abzweigungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	54-56	60-70
			b. Fettfleischige	55-58	67-71
			2) Fleischige	52-55	67-69
		3)	Gering entwickelte, sowie Sauen	48-51	63-66

Zusammen 4.00 | Ausnahmepreise über Notig.
 Wechselsatz: Bei Kalben und Schweinen langsam.

Warenpreise in Sachsen am 11. Februar 1900.

Waren	Dresden		Leipzig		Chemnitz		Bautzen		Zwickau		Görlitz		Cottbus	
	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.
Getreide	212	220	158	168	183	196	167	175	190	197	—	—	—	—

Nächste Woche

Inventur- Ausverkauf

zu bisher nie dagewesenen billigen Preisen.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster!

J. Zimmermann.

Verloren

wurde am Freitag abend ein braunseidenes Gürtel mit gelben Schloßern.
Man bittet selbigen gegen Belohnung i. d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Die von mir auf der Königl. Brandstelle in Rammenau am 6. d. M. gegen den Hilsweichenwärter Hermann Freudenberg ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich hiermit zurück, indem ich denselben nur als einen ehrenhaften Mann kenne.
Reinhold Steglich.

Ordentliches, fleißiges
Hausmädchen,
nicht unter 16 Jahren, zum 1. oder 15. März bei gutem Lohn gesucht von
Jean Lehrer Rehn,
Schütz i. G., Schandauerstr. 24.

Wer

sich oder seine Kinder von

K Husten

Geistesheit, Katarrh, Verschleimung, Nasenkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust - Caramellen
feinschmeckendes Holz-Extrakt.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt,
Flasche 90 Pfg. Zu haben bei
Hugo Röhrig,
Stadt-Apothek Bischofswerda,
Max Krahl in Puhlau,
A. L. Wolf, Inh. Bernh. Petschel, Drogerie in Oberneukirch. 19 a.

Umständehalber bin ich ge-
sonnen, mein

Hausgrundstück in Birkenrode

bei Dornitz mit gutgehendem Kolonial-
warengeschäft, Wollwaren u. Flaschen-
bierhandel, alles in allerbestem Zu-
stande, preiswert zu verkaufen.
Zum Grundstück gehört eine vielbenutzte
Wäschemangel neuester Konstruktion.
Auch ist daselbst eine Wohnung
per 1. April zu vermieten.

Berte Offerten erbitte nur nach
Dautzen, Schlachthofstraße 2.
P. Gelle.

Februar

Großer Inventur-

Februar

14

Sonntag

Ausverkauf

15

Montag

Sonntag und Montag

Preise sind staunend billig!

Zur Konfirmation bieten sich enorme Vorteile.

Die Beillität meines Geschäftes erübrigt die Anpreisung der
hier besonders gebotenen Vorteile.

Ernst Bendix

Bautzener Strasse 7.

Bautzener Strasse 7.

Gasthaus Deutsches Haus.

Sonnabend, Sonntag und Montag:
Großes Bockbier-Fest.
 Vorzüglicher Stoff.
 ff. Bockwürstchen. Nettlich gratis.
 Es ladet ergebenst ein Selmar Bäume.

Park-Schenke.

Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 13., 14. u. 15. Februar,
 in den festlich dekorierten Räumen:

Grosses
Bockbier-Fest.
 Vorzüglicher Stoff.
 ff. Bockwürstchen. Nettlich gratis.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet C. O. Enax.

Rendlers Bierstube.

Sonnabend, Sonntag und Montag,
 in den festlich dekorierten Räumen:

Großer
Bockbier = Stummel,
 verbunden mit musikalischer Unterhaltung.
 Vorzüglicher Stoff.
 ff. Bockwürstchen. Nettlich gratis.
 Um zahlreichen Besuch bittend, laden ergebenst ein
 Hugo Rendler u. Frau.

Gasthaus Pannowitz.

Sonnabend, den 13. Februar:

Großes Schlachtfest.
 Sonnabend u. Sonntag, d. 13. u. 14. Febr.:
 ff. Bockbier-Anschauung,
 wozu freundlichst einladet Max Kappler.

Deutsche Bierhalle Demitz-Thumitz.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 13., 14. und 15. Februar:

Gr. Billard-Preis-Regelu.
 Nur Selbstpreise!
 1. Preis 80 Mark. 2. Preis 60 Mark. 3. Preis 40 Mark.
 Es ladet ganz ergebenst ein Franz Fllinger.

„Zur Erholung“,
 Bauernerstr. 13.
 Sonnabend, Sonntag u. Montag:
Ausschank
 eines hochfeinen
Bockbieres.

Schankwirtschaft Chicago.
 Sonnabend u. Sonntag, d. 13. u. 14. Febr.:
Schlacht-Fest
 in bekannter Weise,
 wozu freundlichst einladet
 i. B.: Alwin Teich.
 NB. Sonnabend nachmittags 4 Uhr
 Fahrgelegenheit vom Herrmannsplatz

Schankwirtschaft Pottschappnitz.
 Sonnabend, Sonntag u. Montag,
 d. 13., 14. u. 15. Febr.:
Bockbier-Fest.
 ff. Bockwürstchen. Nettlich gratis.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 E. Hundemann.

Restauration Birkenrode.
 Sonnabend, Sonntag und Montag,
 den 13., 14. u. 15. Febr.:
Bockbier-Fest.
 ff. Bockwürstchen. Nettlich gratis.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 Ernst Damsch.

Musik-Aufführung

Sonntag, den 14. Februar, nachmittags 1/2 3 Uhr
 in der Kirche zu Goldbach,
 am Tage der Weihe der erneuerten Kirche u. neuen Orgel.
 Schiff u. Empore: 20 Pf. Altarplatz: 60 Pf.

Land- u. Forstwirtschaftlicher Verein

Rischelwerda und Umgegend.
 Montag, den 15. Februar, nachmittags 6 Uhr,
 Hotel goldn. Engel, Rischelwerda:

General-Versammlung

1) Wahl des Gesamtvorstandes.
 2) Ablegung der Jahresrechnung.
 3) Eingänge.
 Der Vorstand.

Brennholz- u. Reisig-Auktion

auf Henkircher- und Ringenhainer-Revier.
 Im Gasthof zum Postgericht hierseits sollen

Montag, den 15. Februar a. c.,
 von nachmittags 1/2 2 Uhr an,
 123 rm h. u. w. Brennknäuel
 u. Reisig
 279 „ w. Reisig, sowie
 1/2 „ w. Saughausen
 meistbietend verkauft werden. Die Reisighausen werden nur gegen
 sofortige Barzahlung abgegeben.
 Herrmann Reifig, am 8. Februar 1909.

Schmolm!

Im Grunde gehts wieder los!
 Steinmeßen, Spalter u. Plastersteinschläger
 können nächste Woche anfangen.
Döcke & Forcke.

Restaurant Baldschlößchen.

Sonntag, d. 14. u. Montag, d. 15. Febr.:
Bratwurst-Schmaus,
 wozu freundlichst einladet
 Theodor Ringer.

Restauration Großharthau.

Sonntag und Montag,
 den 14. und 15. Februar:
Bockbierfest.
 ff. Bockwürstchen.
 Hierzu ladet ergebenst ein R. Rörich.

Pfannkuchen-Schmaus.

Sonntag, den 14. Febr.:
 wozu freundlichst einladet
 A. Russig und Frau,
 Uhlst a. L.

Speise-Lein-Oel

von frischer Erzeugung empfiehlt
 G. Hilborn, Demitz-Thumitz.

Kgl. Sächs. Militärverein

Demitz-Thumitz u. U.
 Sonntag, d. 14. Febr., nachm. 3 Uhr:
Versammlung,
 Rechnungablegung

Das auf den Namen Ernst Bar-
 th Großhärchen lautende Einlage-
 buch Nr. 220 unseres Vereins ist
 verloren gegangen. Wir fordern den
 derzeitigen Inhaber des Buches auf,
 seine Ansprüche innerhalb 3 Monaten
 bei uns geltend zu machen, andern-
 falls wir das Buch nach Ablauf dieser
 Frist für ungültig erklären werden.
 Uhlst a. L., den 5. Febr. 1909.

Darlehens- und Sparkassenverein

Uhlst am Lande.
 eingetragene Genossenschaft
 mit unbeschränkter Gastpflicht.
 A. Str. Oskar Hillig.

500 Mk.

zahle ich dem, der
 beim Gebrauch von
Koche's Zahnwasser,
 4 Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahns-
 chmerzen bekommt od. aus dem Munde
 nicht. Ich. George Koche Nachf.,
 H. Grissner, Berlin.
 In Rischelwerda bei
 Otto Schumann, Bahnhofstr., und
 Alfred Schumann, Ramentzerstr.

Druck und Verlag von Friedrich Wey, verlegt unter Verantwortlichkeit von Carl Wey in Demitz-Thumitz.